

Kurze biblische Geschichte des alten und neuen Testaments. Bearbeitet von Dr. Julius Müllendorf, vormaligen Pfarrer in der Diöcese Luxenburg. Freiburg im Breisgau, Herder'sche Verlagsbuchhandlung. 4. Auflage 1880. Preis 35 Pf.

In unserer Zeit, wo von den weltlichen Lehrern der Anschauungs-Unterricht nicht selten so übertrieben gehandhabt wird, daß die Kinder an das Abstracte gar nicht mehr gewöhnt sind, ist für den Katecheten ein passendes Hilfsbuch zum Anschauungs-Unterrichte im Religionsfache doppelt werthvoll. Ein solches Buch ist das oben angeführte. Der Verfasser bringt aus dem alten Testamente 64 Erzählungen mit 39 Illustrationen und aus dem neuen Testamente 66 Geschichten mit ebenfalls 39 Bildern. Die Illustrationen sind durchwegs dieselben wie in der Bibel von Schuster, dagegen ist der Lehrstoff bedeutend vermindert, da bekanntlich Schusters Bibel im alten Testamente 88 Nummern und im neuen Bunde 96 Lesestücke aufweist. Für viele Katecheten dürfte diese Kürzung recht erwünscht sein, da in manchen Schulen die Bewältigung der Bibel von Schuster große Schwierigkeiten bietet. Papier und Druck ist ausgezeichnet. Für den correcten Inhalt garantirt die Approbation des Buches durch den hochw. Herrn Bischof Nicolaus von Luxenburg.

Als Mängel sind uns aufgefallen: Das Trachten nach Kürze beeinträchtigt mehrmals die Deutlichkeit. Bei Anführung von Stellen aus der hl. Schrift findet sich öfters eine geschraubte, harte Wortstellung. Mehrere Ausdrücke könnten für die Kinder besser gegeben sein, z. B. S. 6 „fleischliche Luste“, S. 66 „Elisäus fluchte ihnen“. Da im Buche fast gar keine Druckfehler vorkommen, so ist S. 59 das „weiße“ Herz des Salomon desto auffälliger! Im Ganzen kann somit das Buch nur gelobt und empfohlen werden.

Linz.

Mathias Zeilberger,

Religionsprofessor an der k. k. Lehrer-Bildungsanstalt.

Unempfehlung. Die „Kathol. Buchhandlung“ in Laibach, Domplatz 6, hat uns ein Probe-Exemplar des von ihr debitirten Kupferstiches der beiden hl. Slavenapostel Cyrillus und Methodius, welches von dem in Rom lebenden slavischen Künstler Mancun angefertigt worden ist, zur Ansicht gesendet. Die beiden Heiligen sind nach dem in der Clemenskirche zu Rom befindlichen Original im bischöflichen Ornat dargestellt. Der Stich ist fein und bis in's kleinste Detail zart ausgeführt. Die Darstellung ist wohl geeignet, ein besonderes Interesse speciell der slavischen Völker in Anspruch zu nehmen, als bleibende Erinnerung an die Cyrillo-Methodius-Feier und die großartige Slaven-Deputation zum päpstlichen Oberhaupte. Uebrigens wird